

Die gnadenthaler Läckhuochen hat Frau Muoter [Euphemia H o n e g g e r] gern empfangen. Rötel muess etwan der Rebman oder ein anderer In einer fischmälcheteren Zurukh Nachts abhintragen, hab noch etlich Im Trog. Kanst uffhinschickhen."

"Betrifft ein wildtschwyn welches in dem Thwing Rüti ... gefangen und vohn meinen G.H. vohn Zug dem H. Landtvogt In fryen Embtern als ein hochoberkheitliches regale Ueberschikht worden".

1) Beat II. schrieb versehentlich noch 1637, vgl. dazu AH 49/67.

2) s. AH 15/105

3) s. SSRQ Zug 608 Nr. 1184 sowie AH 1/50

4) s. EA V 2, 1065 Anmerkung

5) s. AH 40/49

6) s. AH 49/67

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 49, 129-130

69

1658 Juni 29.

A

ZEUGENAUSSAGEN UEBER AEUSSERUNGEN VON [ALT] SCHULTHEISS [UND
DERZEITIGEN RAT, HANS RUDOLF] IMHOF VON BREMGARTEN
IM 1. VILLMERGERKRIEG

Im Beisein des Untervogts von Wohlen, Hptm. [Hans] K u h n, und des dortigen Weibels Andreas W a r t i s seien die folgenden Aussagen gemacht worden:

"Hans K o c h Zue Wollen Bezeüget, ... dass er ... am Tag der Villmerger schlacht, da herr Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] W ü r t z die freyen Embterischen Völkher, welche noch in der Statt Bremgarten Lagent, darzue begehrt habe, und Man solche Zue Bremgarten nit entlassen wollen, woll aber den Jenigen, wo bey des herren Landtshaubtmans [des Landschreibers der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] Haus [Wälismühle], umb ungefahr Jh- ren 6 oder 7 die Wacht hielten, beim Eydt gebotten, dass sie dargangen, und des herren Landshaubtmans haus verlassen, hab er sich Zum Comendanten [der Stadt Bremgarten, Heinrich P ü n t e n e r] verfüegt, und sambt dem Caspar L e ü t h y begehrt, wan sie entlich usen müessen so soll man die andere Freyen Embter auch usen lahn, welches Im obern Stübli beim Hirtzen beschehen. Darbey H. Schultheis [Johann Rudolf] Imhoff auch war, da habe er schultheis

49/69-70

Jmhooff geredt Jhre Pauren [= Untertanen] seigen verderbt, Wan schon die freyen Embter auch verderbt werden. Es schade Nüt.

Caspar Leüthi Redt und Zeüget, da er auch am selben Tag als ein Rittmeister Zumm Comendanten gangen, Jhm von des herren hauss potten habe, hab er von H. Schultheis Jmhooff gehört, Es schade Nüt, wen schon die freyen Embter Pauren verderbt werden, Jhre Kellerambter seyen schon verderbt, und haben die andere freyen Embter nit wollen usenlassen.

Hans D u b l e r von Wollen bezeuget auch dass er dessglichen ... am selben Tag von dem Schultheissen Jmhooff gehört habe bey der ndern Apotekh [in Bremgarten] Es schade nüt, wan schon die freyen Embter Pauren verderbt werden Jhren seigen auch schon verderbt.

Hans [Jakob?] H ü m b e l i bezeugt auch er heig es ... gehört, Er seige aber Thrunken gsin Könne ... kein Namen geben sie haben gseit, Jhre Pauren seyen schon verderbt wan schon die Freyen Embter auch verderbt werden.

Mitt des haubtman Kuen Bettschafft bekrefftiget

LS. [sig.] Andreas Wartis Weibell Zue Wollen."

Kopie, von H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben
AH 49, 131-132 - Blatt 132^r leer

70

[1658?]

A

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOBS I.
ZURLAUBEN, INSBESONDERE BEZUEGLICH DES VERKAUFS VON WILD
IN BREMGARTEN UND DER UMSTRITTENEN JAGD DER DORTIGEN
BUERGER AUF DEM TERRITORIUM DER FREIEN AEMTER]

"Betrifft den Uffkauff gwildts undt Jagbarkheit, welches die vohn Bremgarten unbefüegter Wys Pretentiren ...

Das die vohn Bremgarten usgeben der Landtschreiber [der Freien Aemter] gepiete den Underthonen [der Freien Aemter] das man keine Früchten und gmies mehr, auch gflügel undt anders Jn die Stadt feil, sondern das geflügel Zu vohr Jn sin hus [die Wälismühle] trage. ...

der früchten undt dergleichen sachen halber sparen sy die warheit, dan weder dessentwegen noch gflügels offentliche Mandaten usgangen, als was die Landesohrmung erforderet, vohr behalten das wan ein Landtschreiber Zu Zyttten auch liebe gäst bey sich hette oder sonsten zu seinem husbrauch etwas vohn nöthen